

57 Jahrgang

Rhein- & Saalpost

Tag- & Anzeigebblatt

für die Amtsgerichtsbezirke Neustadt a. Saale & Bischofsheim o. d. Rh.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und kostet mit dem wöchentlich einmal beigegebenen
Illustrierten Unterhaltungsblatt vierteljährlich 1 Mk. Pf. — Interationspreis die 3spaltige Zeile 15 Pf.,
 2spaltige 25 Pf., 1spaltige 35 Pf. — Für Inserate trägt Einsender die Verantwortlichkeit. — Organ für amtliche
 Publikationen der 1. Amtsgerichte Neustadt a. S. und Bischofsheim v. Rh.

Für Redaktion, Druck und Verlag verantwortlich: **Max Hütter** in Neustadt a. S.

Nr. 180 | Telephon Nr. 19

Dienstag, den 6. August

für telephonisch ausgegebene Inserate
wird keine Verantwortung übernommen. | 1918

Auflebende Kampfstätigkeit an d. Wesle. Archangelsk von den Engl. besetzt.

Der deutsche Generalstab meldet:

W.E. Großes Hauptquartier, 5. August. (Amtlich.)

Westlicher Kriegshauplag:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

An der Front zwischen Ypern und südlich von Montdidier nahm die Feuerstätigkeit am Abend zu und blieb auch die Nacht hindurch lebhaft. In Flandern, nördlich von Albert und beiderseits der Somme wurden Vorstöße des Feindes abgewiesen. Nördlich von Montdidier nahmen wir unsere auf dem Westufer der Aisne und des Don-Baches stehenden Kompagnien ohne feindliche Einwirkung hinter diese Abschnitte zurück. Bei kleineren Unternehmungen südwestlich von Montdidier machten wir Gefangene.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz:

An der Wesle hat die Kampfstätigkeit zugenommen. Erfolgreiche Vorfeldkämpfe südlich von Conbe und westlich von Reims. Nach Abwehr feindlicher Teilvorstöße wichen unsere Nachhut stärkerem Angriff des Gegners aus Fismes befehlsgemäß auf das nördliche Wesle-Ufer aus.

Heeresgruppe Gallwitz und Albrecht.

Westlich der Mosel, in den mittleren und oberen Vogesen wurden Vorstöße des Feindes abgewiesen. Im Sundgau machten wir bei eigener Unternehmung Gefangene.

Vizefeldwebel Thom errang seinen 27. Lusttag.
Der Erste Generalquartiermeister: Luden dorff.

Der deutsche Admiralstab meldet:

W.E.B. Berlin, 4. Juli. (Amtlich.)

In den Gewässern um England vernichteten unsere U-Boote 16 000 Brutto-Reg.-Tonnen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Eichhorns Leiche in Berlin.

U. Berlin, 5. Aug. Die Leiche des Generalfeldmarschalls von Eichhorn wurde gestern in aller Stille vom schlesischen Bahnhof nach der Gnadenkirche im Invalidenpark übergeführt. Da findet am Dienstag nachmittag eine Trauerfeierlichkeit statt.

Oberkommandierende im Flugzeug.

W.E.B. Berlin, 5. Aug. (Nichtamtlich.) Zu den erfolgreichen österreichischen Angriffen in Albanien meldet Leonhardt Abel dem „B. F.“, daß sich der dortige Oberkommandierende Pflanze-Baltin mit dem Flugzeug aus Wien ins albanische Hauptquartier begeben hat, um den Vormarsch persönlich zu leiten. Er hat für seine Reise nur so viele Stunden benötigt, als Eisenbahn, Schiff und Auto Tage gebraucht hätten.

Amerikas 55-Jährigen.

U. Haag, 5. August. Reuter meldet aus Washington: Kriegsminister Baker wird dem Repräsentantenhaus in den nächsten Tagen eine Vorlage einreichen, durch die die dienstpflichtige Altersgrenze in den Vereinigten Staaten von 18—55 Jahren festgesetzt werden soll.

In Haag, 5. Aug. Der Korrespondent der „Morning Post“ erzählt von finnischer Seite, daß die Eroberung von Samara die Erwartungen der russischen Gegenrevolutionäre sehr gesteigert habe. Die Hungersnot in den russischen Städten nimmt dauernd zu. Die tschechischen Truppen, die an beiden Seiten des Urals operieren, haben eine Stärke von 50000 bis 60000 Mann. 115000 Mann sollen sich angeschlossen haben.

Die feindl. Zivilgefangenen in der Türkei.

Z. Konstantinopel, 4. Aug. Korresp. Milli. Von den 7500 französischen und englischen Zivilgefangenen, die sich in der Türkei befinden, haben bloß 568 Franzosen und 666 Engländer ihre Heimatbesonderung verlangt. Dies bildet einen schlagenden Beweis für die gute Behandlung der Untertanen der kriegsführenden Staaten in der Türkei.

Archangelsk von den Engländern besetzt.

Die „Frankf. Zig.“ meldet aus Basel: Havas meldet aus Archangelsk unterm 4. August: Infolge der gegen die örtliche Bolschewikregierung gerichtete Bewegung wurde der Sowjet gestürzt. Die neuen Behörden der Stadt haben die Hilfe der alliierten Truppen zur Wiederherstellung der Ordnung angerufen. Die verbündeten Truppen besetzten Archangelsk. Es herrscht russ neue Ruhe in der Stadt.

Die Friedensfrage in Frankreich.

Die „Zürcher Morgenzeitung“ erzählt von der französischen Grenze: Mit der Begründung, daß der nationale Parteirat keine volle Klärung geschaffen habe, kündigt der Abgeordnete Renaudel für die allernächste Zeit die Einberufung eines großen französischen Parteikongresses an, der sich auch eingehend mit der Friedensfrage befassen soll.

Die „Zür. Post“ meldet: Das amtliche Rußland gibt in einer Note zu, daß der Kriegszustand zwischen England und Rußland tatsächlich besteht. Die offiziöse „Pravda“ spricht in ihrer letzten Ausgabe offen aus, daß die russische Sowjetrepublik geneigt sein könne, nunmehr im Bunde mit Deutschland den Krieg gegen die früheren Bundesgenossen aufzunehmen. Ein neuerlicher Befehl Trozkis nennt Franzosen und Engländer zusammen mit den Tschecho Slowaken die Feinde Rußlands.

In Bern, 5. Aug. Das „Berner Intelligenzbl.“ meldet aus Kopenhagen, dort seien Telegramme eingelaufen, wonach die Tschecho-Slowaken sich in den Besitz von Drenburg gesetzt haben.

Die transylvanische Legion.

W.E.B. Paris, 4. Aug. (Havas.) Wie die Zeitungen melden, wird General Ilescu, der ehemalige Be-

fehlschaler der rumänischen Armee, an der französischen Front das Kommando über die transylvanische Legion übernehmen.

Die Jariu soll nach Spanien.

3. Madrid, 3. Aug. Die Zeitung „El Sol“ erklärte aus guter Quelle ersehen zu haben, daß das Ministerium des Außen die Robineite der Kriegsführenden ersucht hätte, die Witwe und die Töchter des verstorbenen Jaren Nikolaus nach Spanien zu überführen. Ministerpräsident Dato gibt zu, daß das Madrider Kabinett tatsächlich auf Veranlassung des Königs Schritte in diesem Sinne unternommen hätte.

Gegen die Bevorzugung Berlins

in der Fleischversorgung durch das Kriegs Ernährungsamt hat gleich der bayer. Regierung auch die sächsische dringende Vorstellung erhoben.

Amerikas Giftgas.

Nach Schweizer Berichten der „Deutschen Zeitung“ wird in den chemischen Fabriken ganz Amerikas Gas in kolossalen Mengen hergestellt und die Fachleute bemühen sich, noch wirksameres Gas als das der Deutschen herzustellen.

Wotales und aus dem Kreise.

Heute früh 7 Uhr 11 Grad Wärme, Barometer 745.

Im Feldlazarett zu Rinzheim starb infolge schwerer Erkrankung, die er sich im Felde zuzog, der verheiratete Landsturmann Otto Krenig von Brendlorenz im Alter von 42 Jahren. Der Bedauernswerte war in der ganzen Gemeinde ob seines biederen Charakters und Geselligkeitsfinnes allseits beliebt. Ehre seinem Andenken!

Als 12. Opfer fiel auf dem westlichen Kriegsschauplatz der Infanterist Joseph Walling von Löhrich, im Alter von 25 Jahren.

Verlustliste. Alles Heinrich, Steinach a. S. Schw. v. Bach Atur, Unsleben l. v. Dig Konrad, Steinach v. S. infolge Krankheit gest. Manger Joseph Heustreu Schw. verm. gest. Markert Rudolf, Langenleiten gest. Müller Wendelin, Heustreu l. v. Friedrich Stephan, Wülfershausen l. v. Fuchs Firmin, Rödelmaier, verm. Kleinhenz Albin, Uffa, Unterebach gest. Herleth Moz, Brendlorenz l. v. Werner Joseph, Uffa, Brendlorenz gest. Sigmann Wilh Weisbach v. Rathgeber R. Unterebersbach l. v. Gest. Menninger Edmund Hofstadt d. Uns. l. v. Mittel Atur, Unsleben l. v.

Oberwaldbehrungen. Der bei Gelegenheit des Sturms auf den Kammelberg verwundete Fahrer Hermann Handwerk, jüngster Sohn des Anton Handwerk dahier, wurde nunmehr mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Königshofen. Der Ulan Joseph Weidenbusch beim 1. bayer. Ulanen-Regt., Sohn des Landwirts Philipp Weidenbusch hier, wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Königshofen. Für tapferes Verhalten bei öffentlichen Patrouillenritten wurde der Chevauleger Alois Ramsauer von hier beim 5. Chevauleger-Regt. 2. Esk. mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Saal a. S. Josef Knobling, Fahrer bei einem Fußartillerie-Regt., ist am 27. Juli in den heißen Kämpfen an der Aisne durch eine Granate tödlich verwundet.

Ubstadt. Am 15. Juli starb in heißen Kämpfen den Heldentod der Gest. Erwin Menninger beim 9. bay. Ref. Feldart. Regt. 3. Batt., Sohn des Speidteurs Gotthold Menninger hier, im Blütenalter von 24 Jahren.

Wichtig für Kriegsbeschädigte. Kriegsbeschädigten, welche zu mindestens 50% erwerbsbeschränkt sind, bietet sich günstige Anstellungsmöglichkeit bei Militärbehörden und Zivilverwaltungen des besetzten Gebietes. Entlohnung ist gut, Verpflegung reichlich. Meldungen nimmt die Kriegsamstelle Würzburg entgegen.

25jähriges Priesterjubiläum. Am 1. August feierten die folgenden im Jahre 1893 ausgeweihten geistlichen Herren ihr silbernes Priesterjubiläum: Pfr. Jos. Rinzler in Zeuzleben; Pfr. Eduard Simon in

Eisnerndorf; Pfr. Sigm. Bierlether in Langendorf; Pfr. Liborius Huhn in Wernfeld; Pfr. Alois Klement in Eifershausen; Pfr. Gg. Vefler in Trappstadt; Pfr. Gg. Ant. Zimmermann in Kleinwenckheim; Pfr. Ad. Drecher in Gräfenndorf; Pfr. u. Landrat Ernst Harth in Mömlingen; Pfr. Jos. Freund in Holzkirchen; Pfr. Alex. Alzheimer in Mellrichstadt; Pfr. Joh. Rahl in Elmamm; Pfr. Alois Kolb in Steinach a. S.; Pfr. Joh. Dümmler in Zell; Pfr. Phil. Schneider in Hergolshausen; Pfr. Dr. Val. Schmitt in Rohrbach; Pfr. Joh. Heitrich in Strohlungen; Pfr. Edm. Stenger in Rimbach; Pfr. Johann Leonhard in Kleinstheim; Kommandantpriester Andr. Oppmann in Würzburg; Domvikar Otto Hergenröther in Würzburg und S. S. P. Salvator D. S. F. im Kloster Oggersheim in der Pfalz. R. Unterr. Prof. Dr. Zahn, der seinerzeitige Subregens im Priesterseminar, die Predigt halten wird. — Am 24. März konnten bereits ihr silbernes Priesterjubiläum feiern die S. S. Pfarrer Adam Theod. Müller Rühberg; R. Heller in Zellheim und Gg. Adam Bleymann in Pappenroth; am 21. September d. J. wird S. S. Pfr. Joh. Strehle in Salz ebenfalls dieses Jubiläum begehen können.

Groß-Steinheim, 31. Juli. In der hiesigen Fabrikfiliale der P. G. Hoffschens Zigarrenfabrik find in der verfloffenen Nacht durch Einbruch etwa 4000 Zigarren gestohlen worden.

Bermischte Nachrichten.

Bamberg. Einem höheren Postbeamten wurden in einem hiesigen Hotel seine sämtlichen Anzüge, Wäsche usw. im Werte von zirka 1600 Mk. gestohlen.

Am 1. August 1918 ist eine Bekanntmachung (Nr. D. 2. 700/7. 18. R.R.A.) betreffend Beschlagnahme, Bestandserhebung und Höchstpreise von Weichöl, Rohbenzol, Benzol, Toluol, Benzin und sonstigen benzol- oder benzinartigen Körpern in Kraft getreten. Einzelabdrücke der Bekanntmachung können durch Carl Gebers Verlag, München, Angertorstraße 2, zum Preise von 15 Pfg. portofrei bezogen werden. Der Wortlaut der Bekanntmachung, der eine größere Anzahl Einzelbestimmungen enthält, die für die betroffenen Kreise von Wichtigkeit sind, kann außerdem eingesehen werden bei den Distriktsverwaltungs- und Gemeindebehörden.

Kräftig ermahnte Spitzbuben. In einem sächsischen Blatt ist folgende Anzeige zu lesen: Achtung, Spitzbuben in Copig! Das Rüben- und Kartoffelfeld an der Wegebiegung nach der Neumühle gehört E. J. Er kämpft im Westen für euch. Trotzdem bemauft ihr seine Felder wie im vorigen Jahre. Das soll wohl Heimatdank sein? Schämt euch, ihr traurigen Spitzbuben!

Belohnte Dienstreue. Eine kürzlich in Bielefeld verstorbene alleinstehende Dame, die den Hauptteil ihres Vermögens mit rund 250 000 Mark der Stadt Bielefeld hinterlassen hat, hat ihrem Dienstmädchen, das ihr etwa 18 Jahre in Treue gedient hat, 75 000 M. u. eine reiche Wäscheausstattung vermacht. Außerdem durfte die Erbin sich eine Zimmereinrichtung und ein Gemälde aussuchen.

Eine eigenartige Begründung für seine Handlungsweise gab ein 17 Jahre alter Schlosser, der in Glesing einer Frau die Handtasche entriß, aber mit Hilfe eines Bildhauers festgenommen werden konnte. Er gab nämlich an, daß er, trotzdem er täglich 7 Mk. verdiene, „in Not“ gehandelt habe, weil er durch Pferderennen in Berlin-Grünwald 162 Mark verloren habe.

Ein rätselhafter Doppelselbstmord ereignete sich in Lobderich (Hld.). Dort wurden zwei elegant gekleidete Herren aufgegriffen, die sich auf dem Wege nach der holländischen Grenze befanden. Man glaubte Spione vor sich zu haben. Sie wurden nach dem Grenzdurchlassbureau Kalkenkirchen transportiert und einem Verhör unterzogen. Plötzlich zogen beide einen Revolver und schossen sich eine Kugel durch den Kopf. Ihre Personalien sind noch nicht ermittelt.

(Der „Sozialdemokrat“ auf Einwickelpapier.) Die unabhängige sozialdemokratische Partei in Nürnberg gibt für den dortigen Verbreitungsbezirk unter dem Titel „Der Sozialdemokrat“ ein Wochenblatt heraus. Das selbe. Generalkommando hat die Genehmigung zum Erscheinen des Blattes erteilt, jedoch erhielten die Heraus-

Jeber bisher kein Papier zugewiesen, weshalb das Blatt vorläufig auf Einwickelpapier gedruckt wird.

Landau i. Pf., 31. Juli. Vorgefien Abend fielen im Westpark mehrere Revolverfchüsse. Als Spaziergänger Nachschau hielten, fanden sie einen Soldaten und ein Mädchen auf einer Bank im Blute liegen. Beide wurden schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft. Vermutlich wollte der Soldat das Mädchen mit dessen Einverständnis erschießen, um nach der Tat die Waffe gegen sich selbst zu richten.

(Die „schwerkranke Frau.“) An der deutsch-holländischen Grenze wurde von Grenzbeamten ein Krankenwagen angehalten, in dem sich eine „schwerkranke Frau“ in Decken eingewickelt befand. Es ergab sich, daß anstatt einer kranken Frau das Fleisch einer halben Kuh, in Decken fein eingehüllt, im Wagen war. Das Fleisch wurde beschlagnahmt.

U. (Raubüberfälle in Polen.) Aus Königsberg wird berichtet: In Plock wurden vier Einwohner hingerichtet, die mehrere bewaffnete Raubansfälle ausgeführt hatten. In Lodz wurde ein Schutzmann, der in der Nacht in einem Keller mehrere Männer beim Drucken verbotener Flugschriften überroffene, durch Schüsse tödlich verletzt. Auf der Flucht erschossen die Mörder auch einen zweiten Schutzmann, der sich ihnen entgegenstellte.

Noch ein Prophet über das Kriegsende. Diesmal ist es sozusagen ein zünftiger Mann, der Prophezeiungen über das Kriegsende von sich gibt. Der englische Kriegsberichterstatler Philipp Gibbs verkündet im „Daily Telegraph“, das Schicksal der Welt werde entschieden sein, bevor das Laub gelb werde und vielleicht bevor die Herbsternie eingebracht sei. Worauf Herr Gibbs seine Annahme gründet, wird nicht verraten.

(Kriegslaune in Sparregeln.) „Wie spart man Seife, liebe Leute?“ — Man wäscht seine Hände in Unschuld. Wie sparen Sie Gas? — Indem Sie Ihr Licht leuchten lassen. Wie sparen Sie kommenden Winter an Heizung? — Lassen Sie sich feurige Kohlen aufs Haupt sammeln. Und Kleidung sparen Sie, indem Sie sich in Schweigen hüllen.“

Nr. 5670. Neustadt a. S., 1. Aug. 1918.

Betreff: Ludendorffspende.

Für die Ludendorffspende gingen nachträglich noch 268 M ein, so daß das Gesamtergebnis 3284 M 65 S beträgt.

R. Bezirksamt: Frhr. von Crailsheim.

Neustadt a. S., 3. August 1918.

Betreff: Preiszuchtviehmarkt.

Wiederholt wird auf den am Dienstag, den 20. August 1918 Vormittags 8 Uhr dahier stattfindenden Preiszuchtviehmarkt hingewiesen, prämiert werden

Klasse 1: Zuchtbullen, sprungfähig, mit höchstens 2 Ersahzähnen,

„ 2: Zuchtbullen, sprungfähig, mit mehr als 2 Ersahzähnen,

„ 3: Kühe erkennbar tragend oder in Milch, nicht älter als 8 Jahre

„ 4: Kalbinnen, zuchttauglich erkennbar tragend und nicht mit mehr als 6 Ersahzähnen,

„ 5: Zuchteber, wenigstens 6 Monate alt.

Eine gute Besichtigung wäre erwünscht. Die Herren Bürgermeister haben dazu aufzufordern und auch die Anmeldung und Vorführung der guten Gemeindebullen zu veranlassen. Bericht wolle bis 10. ds. Mts. erstattet werden.

Rgl. Bezirksamt: Frhr. v. Crailsheim.

Nr. 6152. Neustadt a. S., 3. Aug. 1918.

Bekanntmachung.

Betreff:

Die Führung und Abgabe von Schußwaffen und Munition.

Nachstehende Bekanntmachung des stellv. Generalkommandos 2. A. R. vom 28. Juli l. Js. ist sofort in ortsüblicher Weise bekannt zu geben.

Den Waffen- und Munitionshändlern ist dieselbe noch besonders bekannt zu geben. Nachweis hierüber ist bis 1. September l. Js. anher vorzulegen.

R. Bezirksamt: Frhr. v. Crailsheim.

Stellv. Generalkommando 2. bayer. Armeekorps.

Bekanntmachung

betr. die Führung und Abgabe von Schußwaffen und Munition.

Das stellv. Generalkommando 2. A. R. erläßt auf Grund des Art. 4 Ziff. 2 des Kriegszustandsgesetzes und der R. V. vom 31. Juli 1914 über den Uebergang der vollz. Gewalt auf die Militärbehörden zur Erhaltung der öffentlichen Sicherheit nachstehende Anordnung:

Art. 1.

In der Bekanntmachung des stellv. Gen.-Kdos. vom 9. Mai 1917 betr. die Führung und Abgabe von Schußwaffen und Munition (Bogr. Staats-Anz. 1917 Nr. 112) werden nach § 2 folgende Bestimmungen eingeschaltet:

§ 3.

Den Handel mit Munition und Waffen dürfen vom 1. September 1918 ab solche Personen nicht betreiben, denen nicht von der Distriktsverwaltungsbehörde ihres Betriebsortes eine Erlaubnis zum Betreiben dieses Handels erteilt worden ist. Dies gilt auch für Personen, die bereits vor diesem Zeitpunkte Handel mit Munition und Waffen betrieben haben. Personen, die den Antrag auf Erteilung der Erlaubnis zur Fortführung ihres Handels mit Munition und Waffen vor dem 1. September 1918 gestellt haben, auf ihren Antrag aber noch nicht beschieden sind, dürfen bis zur Entscheidung über ihren Antrag, spätestens jedoch bis zum 1. Oktober 1918 den Handel ohne die in Abs. 1 vorgeschriebene Erlaubnis weiter betreiben. Die Erlaubnis kann von der Distriktsverwaltungsbehörde zurückgenommen werden, wenn sich nachträglich Umstände ergeben, die die Verfassung der Erlaubnis rechtfertigen würden. Gegen die Verfassung und die Zurücknahme der Erlaubnis ist Beschwerde zum stellv. Generalkommando 2. A. R. zulässig, das endgültig entscheidet, die Beschwerde hat keine aufschiebende Wirkung.

§ 4.

Das Aufmontieren von gebrauchten Zielfernrohren auf Gewehre aller Art ohne vorherige Genehmigung des stellv. Generalkommandos 2. A. R. ist verboten.

§ 5.

Der Kauf, Verkauf und jede sonstige entgeltliche und unentgeltliche Ueberlassung von militäreigenen oder ehemals militäreigenen Schußwaffen aller Art sind für jedermann verboten. Militärpersonen und staatliche und gemeindliche Beamte dürfen für den Dienstgebrauch nach Maßgabe der hierüber bestehenden Bestimmungen militäreigene Schußwaffen kaufen.

§ 6.

Den Waffenhändlern und privaten Büchsenmachern wird verboten, militäreigene oder ehemals militäreigene Schußwaffen ohne besondere Erlaubnis des stellv. Generalkommandos abzuändern oder instandzusetzen.

§ 7.

Wer eine militäreigene oder ehemals militäreigene Schußwaffe in Besitz oder Gewahrsam hat, ist verpflichtet, hiervon binnen 2 Wochen nach Inkrafttreten dieser Bekanntmachung und bei künftigen Erwerb binnen 2 Wochen nach Erlangung des Besitzes unter genauer Angabe der Umstände des Erwerbs dem stellv. Generalkommando 2. A. R. Anzeige zu erstatten. Bis zum Eintreffen einer Entscheidung des st. Gen.-Kdos. ist jede Verfügung über die Schußwaffe verboten. Den Anordnungen des stellv. Gen.-Kdos. hinsichtlich der Schußwaffe ist Folge zu leisten.

Von den Bestimmungen des vorstehenden Absatzes sind ausgenommen Offiziere und Ärzte des aktiven und des Beurlaubtenstandes, z. D. u. a. D. und im Offiziersrang stehende Militärbeamte, sofern sie die Schußwaffe zu dienstlichen Zwecken überwiesen erhalten haben, alle übrigen Militärpersonen und, sofern sie die Schußwaffe zu dienstlichen Zwecken benötigen, die staatlichen und gemeindlichen Beamten.

Art. 2.

Die bisherigen Paragraphen 3, 4 u. 5 der Bekanntmachung des stellv. Generalkommandos vom 9. Mai 1917 erhalten die Nummerierung 8, 9 u. 10.

Art. 3.

Vorstehende Anordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in dem bayer. Staatsanzeiger in Kraft.

Würzburg, 28. 7. 1918.

Stellv. Generalkommando 2. A. R.

gez. v. Gebfattel.

Nr. 5795. Neustadt a. S., 1. Aug. 1918.

An die Herren Bürgermeister.

Betreff: Eierversorgung.

Das R. Staatsministerium hat mitgeteilt, daß die

Eierablieferung heuer hinter der des Vorjahres ganz erheblich zurückbleibt. Gegenüber den Einwendungen, daß der Grund hiesür in der schwierigen Ernährungslage der Landwirte, in der Hamsterei und dem Futtermangel liege, weist das Ministerium darauf hin, daß einzelne Bezirke, welche mit diesen Schwierigkeiten ganz besonders zu kämpfen haben, ihre Lieferschuld heuer restlos erfüllt und sogar zum Teil noch überschritten haben. Das Ministerium hat 41 solcher Bezirke, darunter in Unterfranken Gerolzhofen, Riffingen, Mellrichstadt, Ochsenfurt und Würzburg genannt. Die Herren Bürgermeister werden hieraus Veranlassung nehmen, auch in ihren Gemeinden auf die restlose Erfüllung der Lieferpflicht, trotz entgegenstehender Schwierigkeiten hinzuwirken. Die Schwierigkeiten dürfen nicht überschätzt werden, was in den Nachbarbezirken möglich ist, ist auch hier möglich. Ich bemerke noch, daß nach Umfluß der Lieferzeit unnachlässiglich Strafanzeige gegen diejenigen Personen erstattet wird, die ihrer

Lieferpflicht nicht genügen, das gebietet schon die Rücksichtnahme auf die willigen Lieferanten.

Kal. Bezirksamt: F. H. v. Traillheim.

Empfehle

Salicyl, Salicylessig
Einmachtabletten.

Auch ist gutes (leichtes)

Benzin

für Feuerzeuge wieder zu haben.

G. Sturm.

Futternäpfe

für Stallhöfen empfiehlt G. Voilkänder.

Heute Gesellschaftsabend

bei Adolf Stahl.

Herbert- u. Rosenthal-Ausschank.

Heute Gesellschaftsabend.

Freundl. ladet ein 2. Koch.

Goldenes Medaillon

von Brendlorenzen bis Mühlbach verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei Bürgermeist. Weith, Mühlbach.

Zu verkaufen (Gelegenheitskauf.)

Eine noch vollständig neue

Wiener Ziehharmonika

2 mal 3 Stöhrig, 21 Becken, Tasten, 10 Bässe, Stahlstimmen auf Messing-Platten (Friedensware.) Näheres zu erfragen in der Exp.

Ordentliches, solides

Mädchen

für Küche und Haus zu kleiner Familie nach Koburg ab 15. August oder 1. September gesucht. Denselben ist Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen.

Frau Fortmeister Engel a. St.
Bad Neuhaus, Schloßhotel.

Ordentl. Diebstahlmädchen

gegen hohen Lohn zum 1. September gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Stoff-Farben

in Paketen a 10 und 25 Pfennig empfiehlt Georg Burger

Zur Schweine-Aufzucht

und zur Mast

ist unentbehrlich und von geradezu wunderbarer Wirkung

„Quidol“

Lebertran-Präparat

Es fördert die Fresslust, hält die Schweine gesund und sollte gerade jetzt zur Aufzucht in keinem Stalle fehlen.

Große Flasche 3.30, kleine Flasche 2.00 M.
Nebenbei empfiehlt es sich noch Futterkalk zur Stärkung der Knochen zu geben.

Nur einzig und allein echt

Stadt-Apothek Neustadt a. S.

Teeka

Bestes teeähnliches Familiengetränk in Paketen zu 30 u. 60 S empfiehlt Josef Kautner.

Franz Mehl

Lina Mehl

geb. Biring

Vermählte

Neustadt a. S.

6. August 1918.

Warnung!

Da in den letzten Jahren durch die Beerenjammler bedauernder Schaden in den Waldungen und Kulturen angerichtet wurde, so wird das Betreten des Holzberges, Privatbesitzes und das Beerenpflücken dortselbst verboten. Wer außerhalb der öffentlichen Wege mit Beeren angetroffen wird, wird rücksichtslos gefändet und zur Anzeige gebracht.

Wir lassen die Beeren selbst pflücken und geben an wenige uns bekannte Personen Erlaubnisheine aus

Gutsverwaltung Fredrikstein,
Bischofsbrunn o. Rh.

Saatwicken

eingetroffen.

Lagerhaus Neustadt a. Saale

der Bayer. Zentralbarlebenskasse München
Telefon 33 Am Bahnhof. Telefon 33.

Wegen Trauerfall

bleibt mein Geschäft am 6. u. 7. ds. geschlossen.
Hans Fischer.

Zur tieferen Ausbohrung eines Brunnens wird ein

Brunnenbohrer

gesucht. Meldungen erbeten an

Dampfägewerk Mohr u. Co. Brendlorenzen,
Telephon Nr. 68.

Linoleum

und Parkettwachs

allerfeinsten Qualität ist wieder eingetroffen
Karl Hayd.